

Wer die Bezähmung der Zunge (denn von dieser muß ich meinem Vorsatze gemäß noch

---

nichts weiter, als weise Mäßigung dieses Affekts verlange. Auch kann man aus eben diesen Beispielen lernen, auf welche Art es dem Menschen möglich sey, sich im Zorn zu mäßigen. Es heißt nemlich auch hier: *principiis obsta!* Man muß den Zorn in seinen ersten Aufwallungen zu ersticken suchen, weil man ihn, sobald er einmal zum Ausbruche gekommen ist, nicht mehr in seiner Gewalt hat. Mit Recht sagt Seneca, *de Ira libr. I. cap. VIII.* „Das beste Mittel gegen den Zorn ist dieses, daß man die ersten Anreizungen dazu sogleich verachte, dem Saamen, oder den ersten Anfängen desselben widerstehe und sich Mühe gebe, daß man nicht von ihm entflammt werde. Denn sobald er uns mit sich fortzureißen anfängt, ist die Rückkehr zur Vernunft sehr schwer; denn wo einmal ein Affekt die Oberhand gewinnt, hören die Wirkungen der Vernunft auf, und wir ertheilen dem Affekt gleichsam freiwillig ein gewisses Recht über uns. Er thut alsdenn, was ihm gefällt, nicht, was wir ihm erlauben wollen. Man muß den Feind an den ersten Gränzen aufzuhalten suchen: denn hat er sich einmal in einen Ort geworfen und sich desselben bemächtigt, so nimmt er nun von den Gefangenen keine Verhaltungsregeln an.“

So mannigfaltig und verschieden aber die Ursachen sind, die der Seele des Menschen eine solche Stimmung geben, daß er leicht und bei den geringsten Anlässen in Zorn geräth; eben so mannigfaltig und verschieden müssen auch die Mittel seyn, durch deren Anwendung man diese gefährliche Seelenkrankheit zu heben suchen muß. Auf einem ganz andern